

29.06.1998

Werkstoffprüfung

05.03.1998

26.03.1998

16.04.1998

07.05.1998

28.05.1998

18.06.1998

19.06.1998

23.06.1998

24.06.1998

25.06.1998

02.07.1998

*******HINWEIS:**

Bei Maschinenbau Wirtschaft, gelten die o.a. Prüfungstermine, bei getrennter Absolvierung der Prüfungen aus Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, für die Prüfung der Laborübung und anschließender Vorlesungsprüfung. Bei gemeinsamer Absolvierung vor WK und WKprf. gelten die Termine nur für die Übungsprüfung aus Werkstoffprüfung, dienen aber als Zulassung für die gemeinsame Prüfung aus WK und WKprf.

WEIL WIR GERADE BEI DEN PRÜFUNGEN SIND:

Vielleicht kennt so mancher von Euch folgende Situation, man steht vor dem Anmeldetermin, hat sich nach langem hin und her dazu entschlossen, diese verd... Prüfung zu machen, doch dann streikt das System, ja ja so kann es jedem/jeder ergehen der/die noch im ersten Studienabschnitt studiert, aber schon mehr als sieben Semester auf dem Buckel hat. Doch die Situation hat sich geändert.

IM KLARTEXT:

Jeder/jede von Euch kann auch weiterhin Prüfungen aus dem zweiten Abschnitt ablegen, obwohl er/sie noch im ersten Abschnitt studiert.

DER NATIONALRAT HAT NÄMLICH FOLGENDES BESCHLOSSEN:

"Die Studienkommissionen sind berechtigt, für die Dauer der Anwendung der bisherigen besonderen Studiengesetze, Studienordnungen und Studienpläne durch Verordnung einzelne Prüfungen aus nachfolgenden Studienabschnitten festzulegen, die bereits vor Abschluß des jeweils vorangehenden Studienabschnittes abgelegt werden dürfte".

SO VIELE FRAGEN, ABER

ODER AUF DER SUCHE NACH DEM SINN DES S...

Im Rahmen unserer Tätigkeit in der Arbeitsgruppe "Studienreform", sind wir immer wieder auf Fragen gestoßen, bei denen uns der Standpunkt der Professoren nicht bekannt war. Deshalb haben wir bzw. unser Frohsitzender, uns zu einer kleinen Fragestunde (die liegen ja derzeit voll im Trend) entschlossen.

ÜBER DIE HIGHLIGHTS

aus diesen privat geführten Gesprächen wollen wir Euch informieren, bzw. in Zukunft auch

auf dem Laufenden halten.

Damit Ihr zu den Antworten auch die entsprechenden Fragen kennt

HIER SIND SIE:

WELCHE VORKENNTNISSE SETZEN SIE VON IHREN HÖRERN, IM BEZUG AUF IHR FACH, VORAUS?

Prof. Frank: Für die Fertigungstechnik werden nur die Kenntnisse aus der Einführung in die Mechanische Technolo-

gie vorausgesetzt.

Prof. Jürgens nennt als Voraussetzungen für die Maschinenelemente die Grundlagen aus der Technischen Mechanik, Werkstoffkunde, Festigkeitslehre, DG und Maschinenzeichnen.

Prof. Pischinger ist der Auffassung, dass für Thermodynamik keine Vorkenntnisse notwendig sind, da dieses Fach von Grund auf behandelt wird.

WELCHE KAPITEL BEZEICHNEN SIE ALS GRUNDLEGENDE FÜR IHR FACH?

Prof. Frank: Einführung in die spanabhebenden Fertigungsverfahren, der dazugehörige Aufbau der Werkzeugmaschinen, NC-Technik, Fertigungs-Meßtechnik und Qualitätssicherung, Toleranzen, Gießen, Grundlagen der Zerspanungstechnik, geometrisch bestimmte und unbestimmte Schneide, maschinelle und steuerungstechnische Grundlagen

Prof. Jürgens: Betriebsfestigkeit, Gußkonstruktionen, Schweißverbindungen, Schrauben, Wellen, Lager, Federn, Zahnräder, Kupplungen, Dichtungen

GIBT ES K.O FRAGEN OHNE DEREN KENNTNIS EINE NOCH SO GUTE PRÜFUNG NICHT BESTANDEN WERDEN KANN?

Prof. Pischinger: siehe Seite 5

Prof. Jürgens: Wöhlerkurve, Momenten- und Kraftpläne, Schrauben, Lager, Reibschlüssige Verbindungen, Evolventenverzahnungen

Prof. Frank: keine K.O Fragen

WAS SOLLTE EIN ABSOLVENT DER TU AUS IHREM FACH WISSEN?

Prof. Pischinger: Die K O Fragen !

Prof. Jürgens: die K O Fragen!

Prof. Frank: Ein Absolvent sollte ein profundes fertigungs-

technisches Wissen in allen Berufsbereichen des Maschinenbaus aufweisen. Vor allem von Konstrukteuren und von den in der Entwicklung tätigen Ingenieuren wird fertigungsgerechte Gestaltung erwartet.

WO KANN EIN ABSOLVENT DIESES WISSEN GEBRAUCHEN?

Prof. Jürgens: In der Entwicklung, der Produktion und im Einkauf und Verkauf.

Prof. Frank: In allen Bereichen einer späteren einschlägigen Berufsausübung.

Prof. Pischinger: k. A.

WO LIEGEN IHRER MEINUNG NACH DIE GRÜNDE FÜR DIE ÜBERLANGEN STUDIENDAUERN AN DER TU-GRAZ?

Prof. Jürgens: Überbetonung der Theorie im ersten Studienabschnitt, die Theorie wird nur auswendig gelernt für die Prüfungsbeispiele und nicht verstanden, sodaß bei Bedarf in Fächern des 2.ten Abschnittes alles noch einmal gelernt werden muß.

Prof. Frank: Grund für die überlangen Studiendauern ist die für Österreich typische Lehr- und Lernfreiheit, einen anderen Grund sehe ich darin, daß jegliche begleitende Führung

durch das Studium fehlt. Hasardieren und extremes Streben stehen sehr eng beieinander.

Prof. Pischinger: Es ist eine Unterscheidung notwendig, denn wenn jemand länger studiert und dafür aber bereits einschlägige Berufserfahrung sammelt, dann ist dies durchaus vertretbar; problematischer ist es, wenn zu Beginn der Studienzeit zu viel Zeit vertrödel wird, weil man/frau mit der ungewohnten Freizeit nicht richtig umgehen kann.

WELCHE MÖGLICHKEITEN ZUR VERKÜRZUNG DER STUDIENDAUER SEHEN SIE?

Prof. Frank: Betreuung der Studierenden, bessere Motivation der Studierenden durch lebendige LV's in denen die Studierenden immer mehr auf die spätere Praxisanwendung der Stoffes hingeführt werden.

Prof. Jürgens: Beschränkung auf das Wesentliche, Aufteilen der Theorie und der Übungen in Umfänge, die jeweils gerade gebraucht werden, mehr Übung z.B. durch bezahlte pra-



Jeder kann sich mal einen Umfaller leisten?!

xisnahe Jobs an den Instituten in den Ferien, veranlagte Praxis in der Entwicklung und Fertigung.

Prof. Pischinger: k. A

KÖNNEN SIE SICH EINE STRUKTURIERUNG (SPRICH VERSCHULUNG) DES 1. STUDIENABSCHNITTES VORSTELLEN?

Prof. Frank: sehr gut sogar

Prof. Jürgens: Ja, allerdings mit einem hohen Übungsanteil, um das Anwenden zu schulen, und einen sichtbaren Bezug zur Theorie der späteren Fächer herzustellen.

Prof. Pischinger: Eine Verschulung des 1. Abschnittes, zur Schaffung eines allmählichen Übergangs von der Schule zum Studium, würde ich als sinnvoll erachten. Später jedoch nicht mehr, denn die Fähigkeit selbständig zu arbeiten ist einer der wichtigsten Gründe warum unsere Absolventen in der Wirtschaft gut ankommen.

WIE KÖNNTE EINE SOLCHE STRUKTURIERUNG AUSSEHEN?

Prof. Frank: Durch sinnvolle, vorgegebene Abfolge der LV's und durch Prüfungsketten, sodaß ein durchgängiger kumulativer Wissenszuwachs ohne Überschneidungen erfolgt. Weiters durch LV's mit Hausarbeiten bzw. laufenden Wiederhol-



ungsprüfungen (ich glaube Prof. Frank meinte Wissensüberprüfungen, Anm. der Redaktion).

Prof. Jürgens: Grundlagen der Technischen Mechanik mit Übungen und begleitend die dazu notwendige Mathematik, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre mit Laborübungen, Miniprojekte als einfaches technisches Problem, z.B. eine Spezialschraube in Theorie und Praxis, Grundla-



gen der EDV und PC-Übungen, Grundlagen DG und CAD-Übungen, BWL, Maschinenzeichnen usw.

Prof. Pischinger:

Durch die Einführung von Prüfungsketten, aber auch Pflichtübungen, wo in kleinen Gruppen zu max. 15 Personen der Stoff erarbeitet wird. Durch die verpflichtende Teilnahme könnte dann die schriftliche Prüfung entfallen.

12. WIV - Kongress '98

11. - 13. Juni

Manager entdecken Wissen

Best Practice im Umgang mit der wertvollsten Ressource

Kongressprogramm

Donnerstag, 11. Juni '98

- ▶ Empfang bei Frau Landeshauptmann im Schloß Eggenberg

Freitag, 12. Juni '98

Einführungsvortrag

- ▶ Wissenschaftliche Einführung in die Thematik

Von der Wissenschaft zur Praxis

- ▶ Professionelles Wissensmanagement als strategischer Erfolgsfaktor in der Beratung

Best Practice Session 1: Prozeßbeherrschung und Prozeßinnovation

- ▶ Wissensprozesse als Träger und Treiber der Geschäftsprozesse

Best Practice Session 2: Strategisches Management

- ▶ Wissensmanagement als entscheidender Bestandteil der Unternehmensstrategie

Best Practice Session 3: Customer Focus Management

- ▶ Marktwissen als Ausgangspunkt für strategische Unternehmensentscheidungen

Samstag, 13. Juni '98

- ▶ Wirtschaftsstandort Steiermark
- ▶ Gemütliches Ausklingen bei einem Heurigen an der Weinstraße



WIV - ÖSTERREICHISCHER VERBAND DER WIRTSCHAFTSINGENIEURE

Änderungen durch das Kongressbüro vorbehalten

WIV KONGRESSBÜRO

Kopernikusgasse 24/153 8010 Graz
Tel.: 0043/316/873-7297 Fax: 0043/316/873-7793
Bürozeiten Mo., Mi., Fr.: 9:00-13:00 Uhr
E-mail: wiv@iwv.tu-graz.ac.at
Internet: www.tu-graz.ac.at/wiv